

Konzert: Joana kehrt auf die Bühne zurück und wird in der „Alten Druckerei“ gefeiert / Lieder der neuen CD „Ich staune bloß“ präsentiert

Die Staunende bleibt nicht sprachlos

WEINHEIM. Man kann immer wieder ins Staunen kommen, insbesondere dann, wenn man sich von dem, was viele für normal halten, irritieren lässt. Die Liedermacherin und Chanson-Sängerin Joana gehört zu denen, die sich das Alltägliche genauer anschauen. Das hat sie schon immer gekonnt, sich einen Spaß aus etwas Kuriosem zu machen, oder in Liedern die Menschen auf etwas hinzuweisen. Sie ist keine rabiate Wackerrüttlerin, aber eine intelligente, sensible und humorvolle „Daraufhinweiserin“.

Staunen und sich zugleich freuen durfte sich das Publikum am Freitagabend in der „Alten Druckerei“ zunächst einmal darüber, dass Joana wieder auf der Bühne steht, nachdem sie vor einem Jahr einen schweren Unfall verkraften musste. Vielleicht war es ja auch die Arbeit an einer neuen CD, die ihr half, positiv in die Zukunft zu schauen, und was sie auf ihrer Scheibe mit dem Titel „Ich staune bloß“ serviert, hilft tatsächlich, Hoffnung zu behalten bei allem, was uns im Alltag so begegnen kann.

Von guten Mächten

Nicht von ungefähr spricht Joana zum Ende mit Dietrich Bonhoeffers Worten und dem Stück „Von guten Mächten“ Trost und Mut zu, das Leben immer und immer wieder zu wagen und Ja zu ihm zu sagen.

Dieses Bejahende spricht aus vielen ihrer Texte, auch, ja vielleicht sogar besonders, auf ihrer neuesten CD. Da staunt sie im Titelstück darüber, wie sich die Freundin in all den Jahren verändert hat und wirft dabei doch vor allem den Blick auf sich

selbst. Nun, die Zeiten sind ja auch ganz anders geworden. Heute telefoniert man mobil, und Joana beleuchtet im Stück „Isch hab mei Handy vergesse“ ganz humorvoll die Abhängigkeit, die mit der modernen Telekommunikation den Einzelnen heimsucht.

Nicht umsonst wurde der Mannheim-er 1994 der „Bloomaulorden“ verliehen. Ihre Muddersproch pflegt sie ebenso wie Hans-Peter Schwöbel, dem sie am Anfang ihres Kon-

29. NOVEMBER 2011



„Ich staune bloß“ lautet der Titel der neuen CD, die im Mittelpunkt des Auftritts von Joana in der „Alten Druckerei“ stand. Musikalisch begleitet wurde sie von Adax Dörsam auf verschiedenen Gitarren.

BILD: KOPETZKY

zertes in der „Alten Druckerei“ ein Lied widmete, in dem Schwöbel das Besondere des kurpfälzischen Dialekts beschreibt. Und schon war sie beim „kleene Unruhstifter“, dem allseits bekannten Ohrwurm; ein Lied mit ebenfalls hohem Selbsterkennungswert, denn wen hat wohl noch nicht eine Melodie durch einen Tag begleitet?

Mit Adax Dörsam hat Joana schon seit Jahren einen idealen musikalischen Begleiter gefunden. Der Gitar-

rist ist mehr als ein Melodiengeber. Er trägt Joanas Gesang, umrankt und schmückt ihn mit originellen Interpretationen, egal ob auf der gewöhnlichen Akustikgitarre oder einer winzigen bolivianischen Gürteltiergitarre.

Joana ist zurück auf der Bühne, bescherte in Weinheim einen unterhaltsamen Abend und hinterließ ein Publikum, das weniger staunend als vielmehr sehr zufrieden den Heimweg antrat.

dra